

Kennengelernt beim Tanzen

Anna und Martin Rockinger feierten Goldene Hochzeit



Martin und Anna Rockinger sind seit 50 Jahren verheiratet – Bürgermeisterin Irmgard Eberl gratulierte.

Mamming. (ez) Seit mittlerweile 50 Jahren gehen Anna und Martin Rockinger gemeinsam durchs Leben. Jetzt durften sie mit ihrer Familie das Jubiläum der Goldenen Hochzeit gebührend feiern.

Eigentlich hätten beide schon eine Woche vorher geheiratet, doch ein kleines Missgeschick vonseiten des Bräutigams wollte es anders. Schließlich haben sie dann sieben Tage später, nämlich am 12. September 1970 in Mamming „Ja“ zueinander gesagt. „Gefunden“ hat Martin Rockinger seine Anna vor dem Englmannsberger Feuerwehrgeräthaus, dort hat er sie sitzen gesehen. Kennengelernt hat er sie dann im Berg-Cafe. Auch wenn er es nicht zum großen Tänzer brachte, hat er ihr Herz dennoch erobern können.

Anna Rockinger wurde am 16. Juni 1949 in Englmannsberg als erstes Kind in die Familie Späth geboren. Dort wuchs sie zusammen mit ihren vier Geschwistern auf. Die Schule besuchte sie in Englmannsberg, im Anschluss half sie auf dem elterlichen Anwesen mit. Später war sie in einer Schneiderei tätig. Viele Jahre machte sie auch Heimarbeit als Näherin und fertigte unzählige Kissen. Ihr Ehemann, Martin Rockinger wurde am 25. Oktober 1947 in Mamming geboren. Dort ist er im Elternhaus gegenüber der Kirche aufgewachsen. Die Schule besuchte er in Mamming. Nach der Schulzeit erlernte er den Beruf des Maschinenschlossers bei der Firma Eicher. Im Anschluss fand er bei BMW als Maschinenschlosser seine Anstellung, 40 Jahre übte er diesen Beruf dort aus und zwar bis zum Eintritt in den wohlverdienten Ru-

hestand. Nach der Hochzeit im September 1970 wohnte das Paar im Elternhaus in der Hauptstraße.

Aus der glücklichen Ehe gehen die Söhne Christian und Stephan hervor. Mittlerweile gehört zur Familie auch Enkelsohn Carl dazu, der gerne bei den Großeltern zu Besuch ist und sie auf Trab hält. Ihr Eigenheim bezogen sie 1988. Doch auch dann kümmerte sich das Paar noch liebevoll um die Eltern.

Viele Urlaubsreisen, hauptsächlich Radbusreisen, machte das Paar. Vor allem Ostdeutschland wurde

Ottering. (kx) Endlich, nach der langen Corona-„Zwangspause“, kam nun der ersehnte Tag der ersten heiligen Kommunion für 14 Kinder aus der Pfarrei Ottering. Die Sonne strahlte mit den Kindern um die Wette, als sie in die festlich geschmückte Kirche mit Pfarrer Josef Hausner einzogen.

Die Kinder versammelten sich mit dem nötigen Abstand um den Altar und Pfarrer Josef Hausner begrüßte die Kinder mit den Familien. Zu Beginn durften die Kinder vor der Pfarrgemeinde ihr Taufversprechen erneuern, das damals ihre Eltern in der Taufe für sie übernommen haben.

Pfarrer Josef Hausner verwies in seiner Predigt auf ein Bild, das alle Gläubigen auf den Liedzetteln betrachten konnten. Dieses Bild zeigte den zwölfjährigen Jesus im Tempel von Jerusalem sitzend. Den Jungen umgeben die Lehrer und Gelehrten, welche ihm aufmerksam zuhören

„abgetourt“. Auf den Reisen durften sie viele interessante Orte entdecken und auch Geschichtliches erfahren. Radfahren ist eine große Leidenschaft des Jubelpaares. Und ist mal ein Loch im Reifen oder ein anderer Defekt am Fahrrad, weiß er sich bestens zu helfen.

Gerne pflegt Martin Rockinger den Garten, rund ums Haus ist viel zu tun, er hält alles bestens in Schuss. Seit weit über 20 Jahren ist Anna Rockinger schon bei den Stockschützen in Mamming tätig, mittlerweile auch als Damen-Sportwartin. Viele Erfolge hat sie mit ihren Damen schon eingefahren und ist noch immer im Ligabetrieb aktiv. Seit 43 Jahren gehört sie dem örtlichen Kirchenchor an und singt hier die Alt-Stimme. Ihre Verbundenheit zur Kirche zeigt sich auch, in dem sie die Pfarrkirche regelmäßig mit Blumen schmückt.

Außerdem gehört sie seit Jahrzehnten dem Katholischen Frauenbund an. Gerne ist das Paar unter Leuten, sie pflegen die Freundschaften und Gesellschaften, sind in Mamming daheim und fest eingebunden.

Zum Hochzeitsjubiläum war Bürgermeisterin Irmgard Eberl zu Gast und überbrachte die Glückwünsche vonseiten der Gemeinde. Bereits am Hochzeitstag feierte das Paar mit der Familie. Und als Hochzeitsgeschenk gab es von ihm zum Jubiläum sogar den nachgemachten Brautstrauß von vor 50 Jahren.

„Jesus, erzähl uns v

Worte sind. Auch Jesu Eltern, Maria und Josef, waren zu sehen. Sie suchten ihren Sohn zu diesem Zeitpunkt schon seit drei Tagen verzweifelt, da er auf einmal aus ihrer Pilgergruppe verschwunden war. Sie waren außer sich vor Sorge und schließlich zugleich verwundert, dass sie ihn im Tempel sitzend fanden. So illustrierte dieses Bild eine Stelle aus dem Lukasevangelium (Lk 2,41f), die den thematischen Mittelpunkt der Erstkommunionfeier bildete.

Pfarrer Josef Hausner zitierte dazu einen Satz Jesu aus dem Evangelium: „Warum habt ihr mich gesucht, wusstet ihr nicht, dass ich im Hause meines Vaters sein muss?“ Jesu Mutter verstand seine Worte zwar nicht, behielt sie aber in ihrem Herzen.

Denn ungewöhnlich ist das Bild und diese Aussage: Da erzählt ein Zwölfjähriger von Gott und die Erwachsenen, die Gelehrten, hängen aufmerksam an seinen Lippen. Sie